

C. Das Frankenreich unter Karl Martell und seinen Nachfolgern (den Karolingern).

Pipin von Heristal und Karl Martell.

§ 31.

Es ist schon oben (§ 16) erzählt worden, daß in der Völkerwanderung Chlodwig (Ludwig), der im Jahre 511 n. Ch. Geb. starb, das Reich der Franken gründete. Seine vier Söhne, die ihm folgten, eroberten noch dazu das Land der Thüringer und der Burgunder, so daß sich das Frankenreich von den Quellen des Mains bis zu den Pyrenäen und von den Alpen bis zur Nordsee ausdehnte. Aber unter den Nachkommen Chlodwigs (den Merovingern) herrschte Treulosigkeit und Verrath; die kriegerischen Tugenden und der Muth schwanden mehr und mehr. In dem fränkischen Königshause wurden Bruder- und Verwandtenmord und alle Verbrechen geübt; gräßlich sind die Schandthaten, die zwei Weiber, die Brunhilde im östlichen Frankenreiche und die Fredegunde im westlichen Frankenreiche, vollführten. So wurden die Merovinger kraftlos; ihr einziges Geschäft war zuletzt nur noch das, daß sie die jährlichen Volksversammlungen auf einem mit vier Ochsen bespannten Wagen besuchten. Alle Gewalt bekam der Majordomus (Hausmeier, Hausverwalter), dem anfangs nur die Verwaltung des königlichen Hauses, dann aber die ganze Regierung und Kriegsführung oblag. Anfangs hatte das östliche und das westliche Frankenreich jedes seinen eignen Hausmeier, bis es im Jahre 687 n. Ch. Geb. dem klugen und tapferen Pipin, der nach seiner Burg Heristal am Flusse Maas (unweit Lüttich) Pipin von Heristal genannt wird, gelang, alleiniger Hausmeier im ganzen Frankenreiche zu werden. Er nannte sich seitdem Herzog und Fürst der Franken und hatte die Macht eines Königs, während die Merovinger den bloßen Königstitel hatten. — Ihm folgte sein Sohn Karl, der von der Stärke seines Armes, mit der er seine Feinde zermalmte, den Beinamen der Hammer (Martell) erhielt. Dieser war es, der in der Ebene inmitten Frankreichs zwischen den Städten Tours und Poitiers die Araber, welche die Pyrenäen überschritten hatten, in einer siebentägigen Schlacht gänzlich schlug und so der Retter der Christenheit wurde (732 n. Ch. Geb.). Seitdem wagten es die Araber nicht mehr, die Pyrenäen zu überschreiten und ins Frankenreich einzufallen. — Karl Martell hat auch glückliche Kämpfe gegen den deutschen Stamm der Friesen geführt, die an den Mün-